

IVHINDUSTRIEVERBAND
HARTSCHAUM e.V.

Styropor aktuell

März | 2022



© depositphotos, Black_Kira

In dieser Ausgabe

Verbandsarbeit	2
Im Gespräch mit der Politik	2
IVH und Berliner Senat:	3
IVH stellt Null-Granulat-Verbandsinitiative vor.....	3
IVH auf Berliner Energietagen ...	3
Gastbeitrag	4
„Next Economy is circular“	4
TECHNIK	5
Nachhaltige Produkte für das Dachdeckerhandwerk.....	5
WDV-Systeme mit EPS sind nachhaltig	5
Europäische WDVS-Norm	5
EPS für den Ingenieurbau.....	6
EPS – der unverzichtbare Fußbodendämmstoff.....	6
Neue ifeu-Studie.....	6
Organisatorisches	6
Termine im April/Mai	6
Über den IVH.....	7

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

der IVH ist der EPS-Industrieverband, der mit gebündelter Kraft für die Branche arbeitet – oftmals als Vorreiter und Antreiber. Wie intensiv wir an verschiedenen „Baustellen“ arbeiten, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Gleichzeitig reden wir auch mit der Politik und vernetzen uns mit neuen Partnern. Anfang des Jahres haben wir alle für uns relevanten Ansprechpartner im Deutschen Bundestag und in den Ministerien angeschrieben und ein Gespräch angeboten. Ersten Rückmeldungen sind wir gefolgt. Selbstverständlich sind wir auch im neuen deutschen und europäischen Lobbyregister angemeldet.

Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen Ihre IVH-Doppelspitze

Serena Klein und Ulrich Meier

**Serena Klein**

IVH-Geschäftsführung

**Ulrich Meier**

IVH-Geschäftsführung

Verbandsarbeit

IVH: Im Gespräch mit der Politik



Neue Regierung – neue Gesichter, neue Ämter. Die ersten Termine mit Mitgliedern des Bau-Ausschusses im Deutschen Bundestag hatte der IVH schon ausgemacht. Da setzte der schreckliche und humanitär katastrophale Krieg in der Ukraine ein – und machte u.a. auch deutlich: Die Energiepolitik der deutschen



▲ Beim Betriebsrundgang im Bacht-Werk Landsberg (v.l.) Michael Küblbeck, Betriebsleiter Roman Damschke, Michael Kießling MdB, Serena Klein und Ulrich Meier, IVH. © Foto: Bacht

Bundesregierung steht dringender als je zuvor am Scheideweg. Es ist entscheidend, so schnell wie möglich von fossilen Energieimporten und -verbräuchen, insbesondere aus Staaten wie Russland, unabhängig zu werden. Die Steigerung der Energieeffizienz sowie der energetischen Sanierungsrate können dabei Schlüsselfaktoren sein. Wärmedämmung, in den vergangenen Jahren nicht unbedingt das Lieblingskind der Politik, rückt wieder in den verdienten Fokus.

Getreu dem afrikanischen Sprichwort „Willst du schnell gehen, geh alleine. Willst du weit gehen, geh mit anderen.“ haben wir uns politische Unterstützung gesucht – und gefunden: Eveline Lemke, Bündnis 90/Die Grünen, war von 2011 bis 2016 Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung der rot-grünen Landesregierung in Rheinland-Pfalz sowie stellvertretende Ministerpräsidentin. Ende 2017 gründete Lemke ein Beratungsunternehmen für den Bereich Kreislaufwirtschaft. Unter der von ihr gegründeten Marke „Thinking Circular“ bringt sie ihr politische Erfahrung & Netzwerk ein sowie ihr profundes Wissen im Bereich Circular Economy und grüne Innovationen. ➔ **Gastbeitrag auf Seite 4**

Doch nicht nur grüne Politiker verstehen etwas vom nachhaltigen Bauen. Am 8. März 2022 war Michael Kießling, baupolitischer Sprecher der CSU im Deutschen Bundestag, zu Gast im EPS-Werk unseres Mitgliedes KARL BACHL Kunststoffverarbeitung in Landsberg am Lech. Für den Bundestagsabgeordneten bedeutete das ein Besuch in seinem Wahlkreis – Kießling vertritt die Landkreise Starnberg und Landsberg am Lech sowie die Stadt Germering aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck.

Michael Küblbeck, IVH-Vorstandssprecher und Geschäftsführer der Karl Bacht GmbH & Co.KG, begrüßte den CSU-Politiker herzlich und erläuterte zusammen mit der IVH-Geschäftsführung die Recyclingwege von EPS. Kießling, studierter Bauingenieur, sprach sich für Materialoffenheit aus und betonte, dass Baustoffe in Bezug auf ihre ökologische Bewertung über ihren gesamten Lebenszyklus betrachtet werden sollten. Ein Rundgang durch das Werk schloss das interessante und offene Gespräch ab.

Weitere Termine im Deutschen Bundestag in den nächsten Monaten sind bereits geplant.



▲ Michael Küblbeck zeigt Michael Kießling MdB das EPS-Recycling-Granulat, das am Standort gewonnen wird. © Foto: Bacht

IVH und Berliner Senat: Demonstration von EPS-Rücknahme



Mit dem im Jahr 2021 erfolgten Senatsbeschluss wurden die im [Leistungsblatt 26](#) der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU) enthaltenen Umweltschutzanforderungen für den Neubau und Sanierung von öffentlichen Gebäuden verbindlich vorgegeben, u. a. der Einsatz von Recyclingbaustoffen, Recycling, Wiederverwertung, Rückbaukonzept. Dies umfasst auch die verbindliche Anwendung des BNB Systems Nachhaltiges Bauen – Silberstandard.

Der IVH hat den Berliner Senat sowie Interseroh (führende Anbieter von Dienstleistungen rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen) zu einer Baustelle in Berlin eingeladen, um seine Verbandsgedanken zum Rücknahmesystem des IVH für EPS-Dämmstoffabfälle zu erörtern.



Bei dem Termin wird die Firma [FZ-Recycling](#), welche EPS von Baustellen zurücknimmt

und zum Recycling vorbereitet, ihre Technologie demonstrieren. Diese Technologie hat sich insbesondere nach der Flutkatastrophe im Ahrtal bewährt. Der Gründer von FZ-Recycling hat vom Land Rheinland-Pfalz im Oktober 2021 dafür einen Innovationspreis erhalten.

IVH stellt Null-Granulat-Verbandsinitiative vor: UNESCO Stakeholder-Treffen zum Thema Mikroplastikverluste und -vermeidung



Das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT hat den IVH als Redner zu einem Workshop am 6. April 2022 eingeladen. Bei dem Workshop sind internationale Doktoranden des europäischen Projektes Limnoplast anwesend (Partner dieses EU-Projektes sind europäische Universitäten und das Fraunhofer-Institut). Bei dem Workshop geht es um das Thema Mikroplastikverluste und -vermeidung – in Vorbereitung auf ein weiteres Stakeholder-Meeting der UNESCO. Dort sollen die im Workshop erarbeiteten Maßnahmen einfließen.

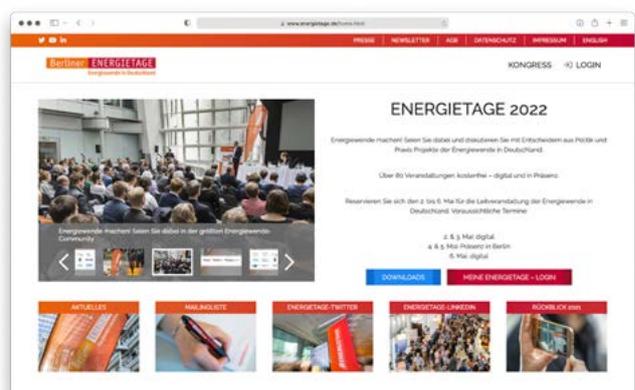
Der IVH wird den jungen europäischen Wissenschaftlern eine Einführung in das Thema EPS-Dämmstoffe geben und seine Null-Granulatverlust-Initiative vorstellen, an der sich alle IVH-Mitglieder beteiligen.



IVH präsent auf den Berliner Energietagen

Die Berliner Energietage sind in der Hauptstadt seit dem Jahr 2000 eine Institution – sehen und gesehen werden. Gleichzeitig sind die Energietage in Berlin die Leitveranstaltung für Energiewende und Klimaschutz in Deutschland. Das Programm der Energietage umfasst Tagungen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Preisverleihungen von zahlreichen Mitveranstaltern. Dieses Jahr finden sie vom 2.–6. Mai 2022 hybrid statt, mehr als 90 Institutionen sind aktiv dabei.

Am Freitag, den 6. Mai 2022, stellen wir uns von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr dem Publikum online vor. Thema unseres Vortrages sind die vielen Recyclingwege von EPS-Dämmstoffen. Im Anschluss diskutieren wir mit den Teilnehmern.



Das vollständige Programm der Berliner Energietage wird in Kürze veröffentlicht.

Gastbeitrag



„Next Economy is circular“

Bundesfinanzminister Christian Lindner bezeichnete in der Bundestagsdebatte am 27. Februar 2022 anlässlich der Sondersitzung zur Ukraine-Krise die Erneuerbaren Energie als „Freiheitsenergien“ und Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck wird nicht müde, zu betonen, dass Sonne, Wind und Wasser uns keine Rechnung schicken, geschweige denn in despotische Geiselnhaft nehmen könnten. Aber was bedeutet dies für eine Wirtschaft, die täglich mit Rohstoffen umgeht? Wo sind die „Freiheits-Stoffe“?

Über die Autorin: Eveline Lemke



Gründerin von Thinking Circular® Thinktank gem. United Nations Sustainability Helpdesk, Autorin, Coach, Beraterin. Als gelernte Stahlschrottkauffrau und Ökonomin hat sie die Kreislaufwirtschaft und als Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung a.D. aus Rheinland-Pfalz auch die Politik im Blut.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die Lösung bereits ausgerufen. Sie heißt Circular Economy und bedeutet nichts weniger, als dass wir die 100 Mrd. Tonnen, die wir jährlich dem Planeten entnehmen auch dauerhaft in der wirtschaftlichen Nutzung behalten wollen. Denn nur rund 9 % der jährlichen Ressourcenentnahme werden wieder verwendet. 92 Mrd. Tonnen verschwinden sprichwörtlich aus unserer Sicht. Die lineare Wirtschaft – die Wegwerfgesellschaft – gebiert Müll und lässt ihn verschwinden. So taucht Müll als CO₂ in der Atmosphäre oder als Plastikabfall in den Ozeanen wieder auf und zerstört unsere Lebensgrundlagen. Dies gilt es zu beenden, denn die Herausforderung ist mittlerweile zur Existenzfrage mutiert. Nur noch 7 Jahre Restlaufzeit, bis unsere CO₂-Budgets gemäß den wissenschaftlichen Regeln des globalen Klimas aufgebraucht sind. Extremwetter wie das Hochwasserereignis im Ahrtal in 2021 sind längst unsere Gegner und zwar weltweit.

Minister Dr. Robert Habeck hat jüngst eine Ankündigung zur Neuregelung der Förderung der Energietechnischen Sanierung gemacht. Er teilte mit, dass die Anforderungen an das Bauen ab 1. Januar 2023 noch strengeren Regeln folgen werden. Es soll der Standard EH 55 gelten. Was bedeutet das für die Mitglieder im IVH? Sie liefern für dieses Ziel bereits ihren Beitrag, denn ohne Dämmung ist das nicht zu erreichen. Zudem hat der Minister angekündigt, sogenannte Carbon Contracts for Difference einzuführen. Diese Verträge sollen der Chemischen Industrie finanzielle Luft für eine Transformation zur Circular Economy ermöglichen. Es werden finanzielle Abschläge auf die Verschmutzungszertifikate für CO₂ sein. Damit wird die Ressourcenverteuerung abgemildert, aber nur für diejenigen, welche sich an der Transformation beteiligen. Die Regeln zur Ermittlung sollen wissenschaftlich nachgewiesen sein. Denn der Nachweise, dass zukünftige Produktion, Recycling oder Kreislauforganisation auch einen positiven Klimanutzen hat, muss erfolgen. Der VDI hat Anfang des Jahres das Vorgehen lobend anerkannt. Damit ist klar: Die Industrien müssen jetzt zeigen, was ihr Beitrag zum Klimaschutz ist. Sonst wird es schlichtweg teuer und unattraktiv. Die Bundesregierung wird alle Maßnahmen auf Klimawirkungen prüfen, so viel ist auch sicher.

Das Schöne ist: Die Zeit ist nicht nur reif – auch die Wirtschaft ist bereit dafür. Denn die Impulse für die Kreislaufwirtschaft sind nicht neu – nur in Vergessenheit geraten. Praxis und Theorie sind bekannt und wissenschaftlich anerkannt. Die Circular Economy ist kein Wunder aus der Kiste und auch keine Grüne Utopie. Sie ist längst real.

Sie als Kunststoff herstellende und verarbeitende Betriebe haben die Lösung auf der Hand. Setzen Sie den Weg der Innovation in Richtung zirkulärer Business Modelle weiter fort. Es wird sich lohnen, nicht nur für Ihren Betrieb, auch für Ihre Kinder, deren Zukunft Sie damit bewahren!



Mehr Informationen über Thinking Circular®

➔ www.thinking-circular.com

TECHNIK

Nachhaltige Produkte für das Dachdeckerhandwerk: Neues Zertifizierungssystem



Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) beabsichtigt ein Nachhaltigkeits-Zertifizierungssystem für Dachbaustoffe aufzubauen. Angelehnt an die Idee einer Materialgarantie soll dem Dachdecker mit Nachhaltigkeits-Zertifikaten eine Entscheidungshilfe bei der Auswahl von Materialien gegeben werden. Die Idee und ein erstes Konzept zu diesem Zertifizierungssystem wurde zahlreichen Industrievertretern im Rahmen eines Kick-off-Meetings am 18. Februar 2022 in Köln vorgestellt.

Wichtig aus unserer EPS-Sicht ist der ZVDH-Hinweis, dass nicht der Fokus auf sogenannte „ökologische“ Bau- und Dämmstoffe bzw. Ein- und Anbauprodukte gelegt werden soll. Vielmehr sollen grundsätzlich bewährte Dachbaustoffe und -produkte berücksichtigt werden. Welche Kriterien diese erfüllen sollen, ist noch nicht endgültig festgelegt.

Laut ZVDH bietet sich ein offenes Konzept an, d. h. der Hersteller gibt eine Erklärung ab, warum sein Produkt nachhaltig ist: Einsatz regenerativer Energien in der Produktion, besonders hohe Qualität, Langlebigkeit, CO₂-Einsparung etc. Dabei zeigt der Hersteller z. B. Produktionsabläufe, Recyclingmöglichkeiten und -aktivitäten auf und er stellt Umweltdaten – z. B. durch Umwelt-Produktdeklarationen belegt – zur Verfügung.

Der IVH unterstützt diese Idee grundsätzlich. Wichtig für uns als EPS-Industrie ist jedoch: Bewährte Dachprodukte wie EPS-Dämmstoffe dürfen durch keine noch festzulegenden Kriterien ausgeschlossen werden. Der IVH ist in engem Kontakt und Austausch mit dem ZVDH zur Entwicklung des Nachhaltigkeits-Zertifizierungssystem für Dachbaustoffe.

WDV-Systeme mit EPS sind nachhaltig – europäische Lobbyarbeit für WDV-Systeme



Auch der europäische WDVS-Verband EAE, European Association for External Thermal Insulation Composite Systems (ETICS), nimmt sich dem Thema Circular Economy verstärkt an. Gemeinsam mit dem IVH, dem europäischen Verband der EPS-Hersteller EU-MEPS und weiteren Mitgliedern erarbeitet die EAE zurzeit ein Position Paper als politisches Statement zur Nachhaltigkeit von WDV-Systemen. Ein Online-Auftakt-Meeting fand dazu am 24.02.2022 statt, das nächste Arbeitstreffen folgte am 07.03.2022.

Parallel zu dem Positions-Paper wird in der Task Group Circular Economy der EAE, die der IVH und auch EU-MEPS angehören, an einer Sammlung und Auswertung europäischer WDV-Recycling-Aktivitäten gearbeitet. Ziel ist die Sammlung und anschließende Darstellung, dass WDV-Systeme – aus unserer Sicht vor allem mit EPS – unverzichtbar sind für die Erreichung der europäischen Klimaziele und zur aktiven Unterstützung des europäischen Green Deals.

Europäische WDVS-Norm



Der Entwurf der europäischen WDVS-Norm ist zur Kommentierung veröffentlicht. Gemeinsam mit dem europäischen Verband der EPS-Hersteller EU-MEPS erarbeiten wir aktuell unsere Stellungnahme. Diese wird vor Abgabe in unserem Technischen Arbeitsausschuss und abschließend im Arbeitskreis

Steuerung abgestimmt. Die ersten Kommentare von IVH-Mitgliedern sind in der Geschäftsstelle eingegangen. Die Termine für den Technischen Ausschuss und den Arbeitskreis Steuerung werden kurzfristig von der IVH-Geschäftsstelle organisiert.

EPS für den Ingenieurbau

Ingenieurbauwerke auf Basis von EPS – in Deutschland nicht unbedingt eine Standardanwendung, aber auch kein Einzelfall, schon gar nicht europaweit.

Formel-1-Rennstrecken, Brückenrampen und Deichbauwerke sowie Lärmschutzwälle oder Spielfelder von Fußballstadien werden mit EPS-Geoblöcken realisiert.

Als eine Berechnungs- und Konstruktionsbasis für solche Bauwerke dient die europäische Produktnorm EN 14933: Wärmedämmung und leichte Füllprodukte für Anwendungen im Tiefbau – Werkmäßig hergestellte Produkte aus expandiertem Polystyrol (EPS).

Die Norm steht zur Überarbeitung/Aktualisierung an und der IVH wird sich wieder aktiv daran beteiligen. Grund für das IVH-Engagement ist u.a. auch die von uns angestrebte Überarbeitung des europaweit beachteten Merkblatts der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) zur EPS-Anwendung im Straßenbau. Die BASt ist die „praxisorientierte, technisch-wissenschaftliche Forschungseinrichtung des Bundes auf dem Gebiet des Straßenwesens“.

EPS – der unverzichtbare Fußbodendämmstoff



Der Bundesverband Estrich und Belag, BEB, überarbeitet mit Unterstützung des IVH die wichtigen Estrichleger-Informationen zur Verarbeitung und Materialauswahl. Diese sind wegweisend für die weitere Verwendung von EPS-Trittschall- und -Bodendämmplatten zur Erfüllung normativer Anforderungen auf Basis technischer und umweltbeeinflussender Eigenschaften.

Seitens des IVH haben wir eine umfassende Kommentierung der Merkblätter abgegeben:

- > Technische Information zum Trittschallschutz von Fußbodenkonstruktionen
- > Hinweise zur Verlegung von EPS-Trittschalldämmplatten nach DIN EN 13163

Die IVH-Geschäftsstelle dankt an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung durch den Arbeitskreis Trittschall im Technischen Ausschuss des IVH.

Neue ifeu-Studie

„Der Gebäudebestand steht vor einer Sanierungswelle – Dämmstoffe müssen sich den Materialkreislauf erschließen“



Am 9.3.2022 fand das Fachsymposium „Bausteine zum zirkulären Bauen“ der Umweltakademie Baden-Württemberg des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft statt.

In einem Vortrag des ifeu-Instituts wurde die neue ifeu-Studie „Dämmstoffe müssen sich den Materialkreislauf erschließen“ vorgestellt. Am Rande beteiligt an der Studie waren die IVH-Mitglieder Hirsch-Porzell GmbH und Innoation GmbH als vorab interviewte EPS-Hersteller sowie die IVH-Geschäftsführung als Mitglied des Beirats.

Eines der Ergebnisse: Die ökologische Amortisation von EPS-Dämmung ist am kürzesten, Holzfaserschnitten am schlechtesten ab. Belastend erwähnt wurde die schwierige Aufgabe der WDVSTrennung – eine Aufgabe für alle WDV-Systeme, unabhängig vom Dämmstoff.

Studie zum Download unter:

→ www.ifeu.de/fileadmin/uploads/pdf/2022_02_02_Daemstoffe_II_CV_FK.pdf

Organisatorisches



Termine im April/Mai

Mi

6. April 2022

Vortrag des IVH im Rahmen eines Workshops des Fraunhofer Instituts

Thema Mikroplastikverluste und -vermeidung

Fr

6. Mai 2022

Vortrag des IVH auf den Berliner Recyclingtagen

Unsere Mitglieder



www.bachl.de



www.brohlburg.com



www.hirsch-porozell.de



www.innolation.de



www.hartschaumverarbeitung.de



www.rygol.de



www.swisspor-deutschland.de



www.brohlburg.de



www.wki.de

Über den IVH

Der Industrieverband Hartschaum e.V. (IVH) ist der Dachverband der führenden Hersteller von Dämmstoffprodukten aus expandiertem Polystyrol (EPS). Styropor ist die Markenbezeichnung für Dämmstoffprodukte für das Bauwesen aus EPS.

Die Mitglieder des IVH sind die führenden Hersteller von EPS-Hartschaum als Dämmstoff für die Wärmedämmung und den Schallschutz. Weiter zählen die europäischen Rohstoffhersteller – organisiert im Dachverband European Manufacturers of EPS (EUMEPS) – sowie Maschinenhersteller als Gastmitglieder zum IVH.

Der IVH engagiert sich im Sinne seiner Mitgliedsunternehmen für den sicheren, ökologischen und effizienten Einsatz von EPS als Dämmstoff, um die europäischen und deutschen Energieeffizienz- und CO₂-Einsparziele bei Gebäuden erreichbar zu machen. Zusätzlich zur bewährten, nachhaltigen Entsorgung von Alt-EPS-Dämmprodukten setzt sich der IVH für neue Recycling-Ansätze mit ökologischen Vorteilen ein.

Der IVH führt dazu eine effiziente Interessenvertretung gegenüber der (Fach)Öffentlichkeit, der Politik, sowie den Behörden und Institutionen auf deutscher und europäischer Ebene durch. Er ist die bündelnde Kraft, wo immer es um Normen, Standards sowie Zulassungen geht.

[facebook.com/IVH.de](https://www.facebook.com/IVH.de)

twitter.com/EPS_Daemmstoff

[linkedin.com/company/industrieverband-hartschaum-e-v](https://www.linkedin.com/company/industrieverband-hartschaum-e-v)



Aktuelle Informationen erhalten Sie auch in unserer kostenlosen IVH-App.

Apple Store



Google Play Store



Gastmitglieder



www.eumeps.org



www.nuova-idropress.com



www.hirsch-maschinenbau.com

Impressum

Industrieverband Hartschaum e.V. (IVH)

Geschäftsstelle:

Friedrichstraße 95 / PB 152
10117 Berlin
Telefon: 030 20 96 10 51

Verbandssitz:

Berlin | info@ivh.de

Vereinsregister

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer VR 38985 B

Geschäftsführung

Serena Klein, Ulrich Meier

Redaktion (verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Serena Klein, Ulrich Meier

Fotos Titelseite: Jens Jeske